



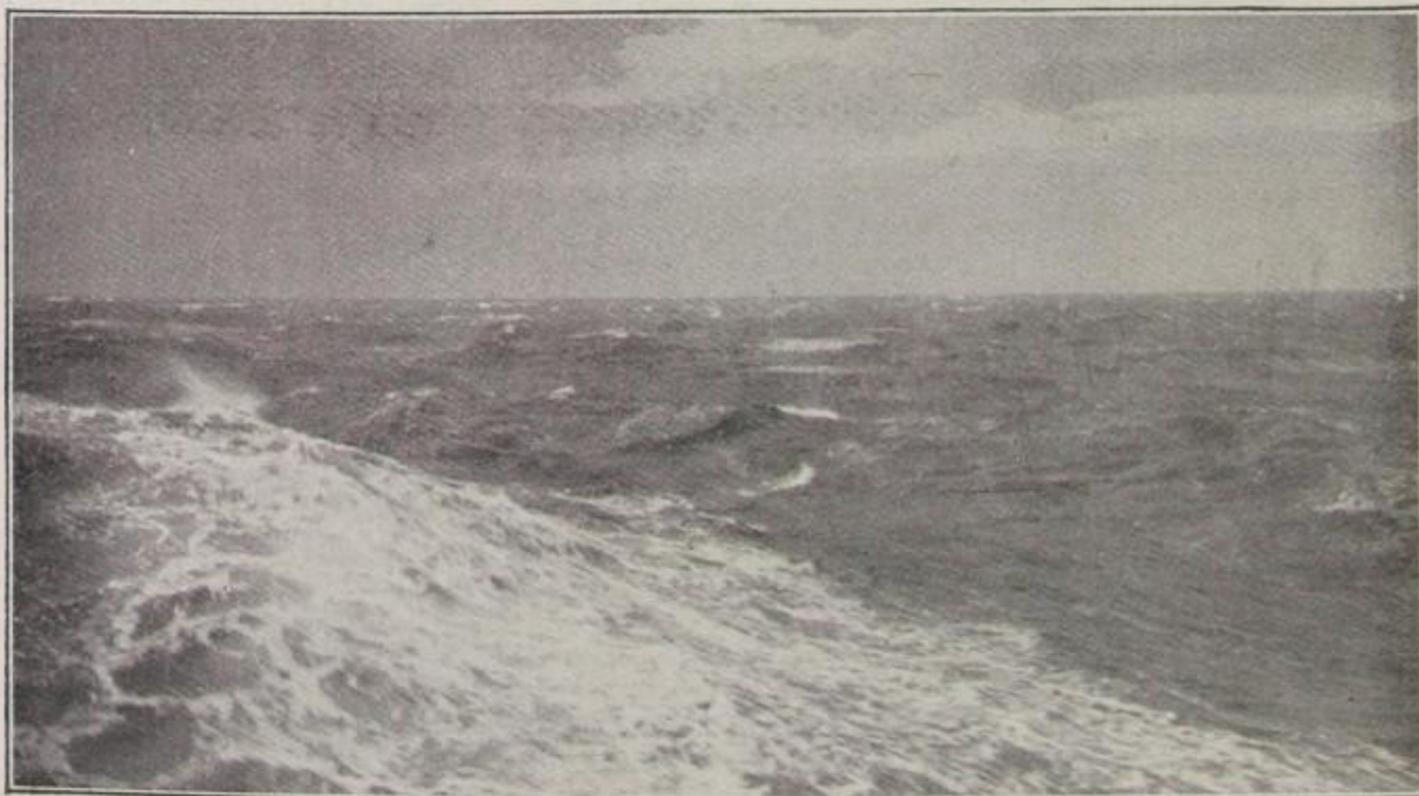
Wenn den Menschen unserer Zeit nichts mehr einfällt, so greifen sie auf alte, bewährte Ideen zurück. — In Wien versucht man die „schwarzen Messen“, jene Orgien, die Huysmans phantastisch ausgemalt hat, ins Leben zu rufen. Ein glatter Reifall, da unsere Nerven auf Feinheiten, wie sie Huysmans gebar, nicht mehr reagieren. Es bleibt nur noch das Grobe zurück und das wirkt lächerlich. Auf dem Theaterzettel wird versichert, daß die Toiletten der Hauptdarstellerin Frau Kostrova aus einem ersten Wiener Atelier stammen. Wir können hingegen versichern, daß sie sich im ersten und im letzten Akt in einem Kostüm zeigt, das zweifellos Gott geschaffen hat. Der Körper dieser Frau ist außerordentlich schön, ihr Spiel trotzdem bemerkenswert

Wirklichkeit und Dichtung

berühren sich in unserer obskuren Zeit so stark, daß sie fast ineinander verschmelzen. Kennen Sie unsere Zeit, so versuchen Sie an Hand dieser Bilder das Wahre von den Aprilscherzen zu trennen



Miß Zakki Zerum, ein New Yorker Ziegfeld-Follies-Girl, die die Vermännlichung der Frau auf die Spitze getrieben hat. Der Bubikopf ist nach der letzten Mode ausrasiert



Erstes authentisches Bild vom Untergang der „Red Iron“
Im Hintergrund ein Lotsenboot. Die Taucher, in modernster Ausrüstung, stellte die Vulkanwerft, Stettin